

Anlage 3: Musterformular Erhaltungsziele (für die Darstellung im Internetauftritt des Landes)

FFH-Nr. 414	Kammolch-Biotop Plockhorst	zuständige UNB Peine
Erhaltungsziele		
<p>Gebietsbezogene Erhaltungsziele</p> <p>Die Formulierung gebietsbezogener Ziele dient der Erhaltung bzw. Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der laut SDB signifikant vorkommenden Arten und Lebensraumtypen des FFH-Gebietes „Kammolch-Biotop Plockhorst“. In Kapitel 4 werden anschließend geeignete Maßnahmen abgeleitet, die dem Erreichen der Ziele dienen. Als besonderen Schutzzweck nennt die LSG-VO den Erhalt „der typischen, besonders im nördlichen Teilraum kleinstrukturierten, gekammerten Niederungslandschaft, geprägt durch Wiesen- und Weidenutzung unterschiedlicher Nutzungsintensität, [...] durch gliedernde, überwiegend standortgemäße Gehölze (Eichen, Kopfweiden, Birken, Erlen), Wäldchen bodensaurer und z.T. feuchter bis nasser Standorte und einzelner Senken und Tümpel.“ Herausgestellt wird die Wichtigkeit des „Erhalt[s] dieser Nutzungsstrukturen aufgrund ihrer Bedeutung für das Landschaftsbild, den Bodenschutz sowie für einen funktionsfähigen Wasserhaushalt.“</p> <p>Auch der „Erhalt der besonders im nördlichen Teil naturnahen bis bedingt naturnahen Fließgewässerstruktur der Erse“ wird aufgeführt. Zudem wird die „Verbesserung der Leistungsfähigkeit der bisher als Acker genutzten Teilflächen, der weniger naturnahen/naturfernen, durch Nadelhölzer geprägten Waldbereiche sowie der Fließgewässerstruktur und – güte von Erse-Aue [...] für Arten und Lebensgemeinschaften“ als Schutzzweck genannt. Diese Schutzzwecke finden in den formulierten Zielen für das FFH-Gebiet „Kammolch-Biotop Plockhorst“ Berücksichtigung.</p> <p>Die Erhaltungs- und Wiederherstellungsziele werden in eine quantitative und zwei qualitative Zielkategorien unterteilt: Zum einen werden Erhaltungsziele formuliert, welche der Erhaltung der Flächen- bzw. Populationsgröße eines NATURA 2000 Schutzgegenstandes dienen. Die Erhaltungsziele der zweiten Kategorie fokussieren Natura 2000 Schutzgegenstände, die bereits einen günstigen Erhaltungszustand aufweisen und dienen der Sicherung der Qualität dieses Zustandes. Die dritte Zielkategorie bezieht sich schließlich auf die Wiederherstellung eines derzeit ungünstigen Erhaltungszustandes. Die eben genannten Zielkategorien entsprechen den Erhaltungszielen im Sinne des § 7 Abs. 1 Nr. 9 BNatSchG, sodass es sich um <u>verpflichtende Ziele</u> für das FFH-Gebiet handelt.</p> <p>Im FFH-Gebiet „Kammolch-Biotop Plockhorst“ gibt es lediglich eine Art mit signifikantem Vorkommen: den Kammolch. Da dieser im Gebiet einen ungünstigen Erhaltungszustand aufweist, sind als verpflichtende Ziele die Ziele zu nennen, die zur Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustands für</p>		

FFH-Nr. 414	Kammolch-Biotop Plockhorst	zuständige UNB Peine
Erhaltungsziele		
<p>den Kammolch dienen. Hierzu zählen die Sicherung des momentanen Populationszustands sowie die zur Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustands notwendigen Ziele.</p>		
<p>Ziel des Erhalts der Populationsgröße des Kammolchs</p>		
<p>Um den im Standarddatenbogen angegebenen Wert einer Populationsgröße von 1.001-10.000 Tieren zu erhalten bzw. wiederherzustellen (im Zuge der letzten Beprobung 2015 wurden lediglich 86 Individuen festgestellt) sind die Wiederherstellung einer ausreichenden Wasserführung der Kleingewässer, eine Sicherstellung einer ausreichenden Besonnung und eine Einschränkung der Gebietsentwässerung notwendig um für eine bestmögliche Larvalentwicklung zu sorgen. Im gleichen Maße ist es wichtig, das Überleben der Adulten Tiere durch geeignete, mit möglichst geringem Gefährdungsmaß erreichbare Land- und Überwinterungslebensräume zu sichern. Hierzu sind die Instandhaltung und Pflege des Leitsystems, die Anpassung der Bewirtschaftung an Wanderzeiträume sowie eine hohe Strukturvielfalt der Gewässerumgebung und der Winterlebensräume sowie der Verbindungskorridore essentiell.</p>		
<p>Ziel der Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustands des Kammolchs</p>		
<p>Um den langfristig angestrebten Gebietszustand für das FFH-Gebiet zu erreichen, ist eine Reihe von Maßnahmen zum Erreichen der Erhaltungsziele umzusetzen. Zum einen ist für den Erhalt einer stabilen Kammolchpopulation die Entwicklung mehrerer geeigneter Laichgewässer durchzuführen: Diese benötigen Flachwasserbereiche mit submerser und emerser Vegetation. Ein Teil der Gewässer sollte eine dauerhafte Wasserführung aufweisen, da der Kammolch eine stark aquatisch lebende Molchart ist und die Gewässer von März bis September, einige Individuen auch ganzjährig, nutzt. Eine ganzjährige Wasserführung kommt auch der Knoblauchkröte mit ihrer langen Larvalentwicklungsphase zu Gute. Die vorhandenen Kleingewässer drohen zu verlanden und teils zu verschatten und müssen entschlammt sowie auf der Südseite freigeschnitten werden.</p>		
<p>Aufgrund des geringen Aktionsraums des Kammolches sind auch der Erhalt und die Entwicklung eines geeigneten Sommer- sowie Winter-Landlebensraums in Gewässernähe notwendig. Hierzu ist zum einen das intensive Grünland zu extensiv genutztem, stärker strukturiertem Grünland mit Feuchtwiesen und Weiden zu entwickeln. Zum anderen sind angrenzend an dieses Hecken, Gebüsche, Feldgehölze und Laub- bzw. Laubmischwälder mit oberflächennahen Bodenverstecken und Totholz zu entwickeln bzw. zu erhalten und zu pflegen. Gebietsfremde Baumarten sind bei Erreichen der Hiebsreife aus dem Bestand zu entnehmen.</p>		
<p>Die Anlage weiterer Gewässer innerhalb der Grünlandflächen ist für die Kammolchpopulation ebenfalls sinnvoll.</p>		

FFH-Nr. 414	Kammolch-Biotop Plockhorst	zuständige UNB Peine
Erhaltungsziele		
<p>Um eine ausreichende Wasserführung der Gewässer sicherzustellen ist eine Einschränkung der Entwässerung des Gebietes durch die im Gebiet angelegten Entwässerungsgräben einzuführen. Ebenso ist eine naturnähere Gestaltung dieser durch eine abschnittsweise Durchführung der Unterhaltungsmaßnahmen in mehrjährigem Wechsel notwendig, sodass auch in den Gräben die Entstehung von submerser und emerser Vegetation möglich ist, was teilweise mit einer Herabsetzung der Strömungsgeschwindigkeit einhergeht. Dies erhöht die Trittsteinfunktion der Gräben zwischen Teichen, Grünland und Waldflächen.</p> <p>Die bereits als Weiden genutzten Grünlandflächen stellen sich als für eine gute Nutzung durch den Kammolch zu uniform dar. Eine Extensivierung der Nutzung und hierdurch eine Erhöhung des Struktureichtums sind hier erforderlich.</p>		